



Ev.-Luth. Elia-Kirchengemeinde

Konrad-Adenauer-Straße 33 | 30851 Langenhagen

Pastor Marc Gommlich, Tel. 0511 984 280 91 | Pfarrbüro Tel. 0511 72 41 816

www.elia-kirchengemeinde.de | E-Mail allgemein@elia-kirchengemeinde.de

Barrierefreie Begegnungsangebote

Bewusstsein bilden – Barrieren überwinden – Teilhabe gestalten

- **Wir wissen:** Inklusion ist die Kunst des Zusammenlebens von Menschen. Alle sollen dieselben Möglichkeiten haben, am kirchlichen und gesellschaftlichen Leben gleichberechtigt teilzunehmen und dieses mitzugestalten.
- **Wir wissen:** Oft wird es kaum wahrgenommen, was hörgeschädigte, gehörlose, sehbehinderte, blinde oder anderweitig erkrankte Menschen benötigen.
- **Wir wollen:** Menschen Rückhalt geben und neue Perspektiven eröffnen.
- **Wir wollen:** Benachteiligten Menschen die Teilhabe ermöglichen. Inklusion ist ein ureigenes Anliegen von Kirche und unserer Gesellschaft.
- **Wir wollen:** Informieren, diskutieren, Chancengleichheit ermöglichen und zum ehrenamtlichen Engagement in kirchlichen und sozialen Bereichen aufrufen.
- **Wir wollen:** Ein Netzwerk von Aktivisten schaffen – Seelsorger in Behindertenbereichen der Ev. Landeskirche Hannover, Krankenhausseelsorger und diverse Dienstleister (z. B. Fahrdienste, Pflegedienste, Rechtsanwälte etc.).

BARRIEREFREIE BEGEGNUNGEN

Ihr Ansprechpartner **Martin Wulff**

Tel. 0511 74 48 45 | Mobil 01573 44 34 8 14

E-Mail: martin.wulff@hotmail.com



Advent ist Wartezeit – nicht nur zur Weihnachtszeit

Merkwürdig, werden Sie denken. Jetzt im Januar, nach dem Start in ein neues Jahr, erinnern wir an die Adventsbotschaft? Aber lesen Sie zunächst die frei formulierten Gedanken Dietrich Bonhoeffers zum Advent:

»Jesus steht vor der Tür und klopft an (Offenbarung 3,20), ganz in Wirklichkeit, er bittet Dich in Gestalt des Bettlers, des verkommenen Menschenkindes in zerlumpten Kleidern um Hilfe, er tritt Dir gegenüber in jedem Menschen, der Dir begegnet. Christus wandelt auf der Erde so lange es Menschen gibt, als Dein Nächster, als der, durch den Gott Dich anruft, anspricht, Ansprüche stellt. Das ist der größte Ernst und die größte Seligkeit der Adventsbotschaft. Christus steht vor der Tür, er lebt in Gestalt des Menschen unter uns. Willst Du ihm die Tür verschließen oder öffnen?

Sonderbar, mag es uns vorkommen, im so nahen Gegenüber Christus zu sehen, aber er hat es gesagt, wer sich dieser Realität der Adventsbotschaft entzieht, kann auch nicht vom Kommen Christi in sein Herz reden. Christus klopft an, noch ist nicht Weihnachten, aber noch ist auch nicht der große letzte Advent, das letzte Kommen Christi, und durch alle Advente unseres Lebens, die wir feiern, geht die Sehnsucht nach dem letzten Advent, wo es heißt: „Siehe, ich mache alles neu“. Adventszeit ist Wartezeit. Das ganze Leben aber ist Advent – das heißt Wartezeit auf das Letzte, auf die Zeit, da ein neuer Himmel und eine neue Erde sein wird.«

Siehe, ich mache alles neu
(Offenbarung 21,5)

Dietrich Bonhoeffer (*4. Februar 1906 – †9. April 1945)

Lutherischer Theologe, profilierter Vertreter der Bekennenden Kirche und am deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligt.

365 Tage im Jahr



Advent

Gedanken zum neuen Begegnungsangebot

Martin Luther King hat einmal gesagt: *»Es gibt keine größere Kraft als die Liebe. Sie überwindet den Hass, wie das Licht die Finsternis.«* Ist das nicht ein guter Gedanke?

Pastor Marc Gommlich, Martin Wulff und das Team der Elia-Gemeinde sind überzeugt, dass Adventszeit im Sinne von Bonhoeffers Gedanken das ganze Jahr über stattfindet. Nächstenliebe darf 365 Tage im Jahr praktiziert werden und reduziert sich nicht auf die Zeit vom 1. bis 24. Dezember!

*Du sollst Deinen Nächsten
lieben wie Dich selbst.*

(3. Mose 19,18)

Tag für Tag ist es eine Herausforderung, unseren Mitmenschen ohne Vorurteile auf Augenhöhe zu begegnen. Aber dieser Einsatz lohnt sich! Lasst uns die Welt gemeinsam heller und freundlicher gestalten! Ganz gleich, ob jung oder alt, arm oder reich, mit oder ohne Alltagseinschränkungen – jeder unter uns kann dazu beitragen und das nicht nur zur Weihnachtszeit.

In diesem Sinne freuen wir uns auf zahlreiche barrierefreie Begegnungen, gute Gespräche über all das, was uns bewegt.

Pastor Marc Gommlich, Martin Wulff und das Team der Elia-Gemeinde

Warum es an der Zeit ist, Raum für neue Begegnungen zu schaffen ...

»Was will ich tun?«

»Wie sollen wir miteinander umgehen?«

»Was kann ich überhaupt machen?«

»Was will Gott vom Menschen?«



Im Gottesdienst wird Leben im Kontext von biblischen Texten gedeutet. Das geschieht in der Spannung zwischen der Selbstbestimmung des Menschen auf der einen Seite und dem biblischen Gotteswort, was ihm in der Form ewiger Wahrheit gegenübertritt. Inklusion fragt danach, was in unserem alltäglichen Handeln geschehen muss, damit alle Menschen in ihrer Verschiedenheit gleichberechtigt miteinander leben können.

Aus »Gottesdienst für Alle« der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland

Was Ihr für einen meiner
geringsten Brüder getan habt,
das habt Ihr mir getan.

(Matthäus 25,4)

Unser gemeinsames Ziel im Jahr 2019 lautet:

Begegnungen ermöglichen, in denen es eine von Gott geschaffene Vielfalt gibt, an denen alle Menschen gleichberechtigt teilhaben können. Es ist eine schwierige Aufgabe, die viel Geduld und Ausdauer erfordern wird. Es bedeutet für uns, immer wieder einen Neuanfang zu wagen und immer wieder aufeinander zuzugehen.

Inklusion und Begegnungen auf Augenhöhe

Inklusion bedeutet, dass allen Menschen gleichberechtigte Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen ermöglicht wird. Alle Menschen werden von Beginn an bedingungslos in ihrer Verschiedenheit anerkannt und wertgeschätzt.

Inklusion bedeutet, dass die rechtlichen, personellen, organisatorischen und fachlichen Voraussetzungen zu schaffen sind, damit gesellschaftliche Teilhabe gelingen kann.

Erst diese Rahmenbedingungen ermöglichen, dass Menschen selbstbestimmt entscheiden können, wo sie dazugehören wollen, wo sie mitmachen und teilnehmen wollen und wie sie ihre Fähigkeiten und Begabungen einsetzen wollen.

Alle Aktiven unserer Kirchengemeinde verstehen Inklusion als ein gesellschaftliches Ziel, in der das gleichberechtigte Zusammenleben aller Menschen in einer Gesellschaft der Vielfalt Wirklichkeit wird.

- **Wir wollen, dass alle Menschen am Leben unserer Kirche, an unserer Gemeinschaft und Gesellschaft aktiv teilhaben können.**
- **Was können wir tun, damit sich Menschen mit all ihren Stärken und Schwächen einbringen können?**
- **Es geht um die gegenseitige Wertschätzung und die Anerkennung der Vielfalt.**
- **Und es geht um den Abbau von Barrieren – die steile Treppe ebenso wie die Barrieren in unseren Köpfen.**



Quelle: Ev. Landeskirche in Baden, www.ekiba.de
Fotos: Creative Commons, Pixabay

Begegnungsgottesdienste ...

In unseren Gottesdiensten begegnen wir einander auf besondere Weise. Jeder ist herzlich willkommen. Ganz gleich, ob mit oder ohne Handicap, im Rollstuhl sitzend oder munter zu Fuß, mit oder ohne Einschränkungen. Einige im Elia-Team sind selbst von Einschränkungen betroffen und kennen das Gefühl, nicht willkommen zu sein. Bereits am Eingang unserer Kirche empfangen wir Sie freundlich und unvoreingenommen. Wir möchten, dass Sie die menschliche Wärme und die Nähe Gottes spüren.

Wir fragen Sie, ob wir Sie während des Gottesdienstes begleiten dürfen. Wir wissen: Oftmals ist es die Nähe von vertrauten Personen, die einen Menschen mit körperlichen Einschränkungen ermutigt, sich auf neue Begegnungen einzulassen.

Alle Schriften, Liedtexte und sogar die Predigt können in großer Schrift an einem Monitor mitgelesen werden.

Zu jedem besonderen Gottesdienst gibt es ein Begleitheft und auch die Predigt können Sie in gedruckter Form (große Schrift) mit nach Hause nehmen. Sämtliche Publikationen sind unter www.elia-langenhagen.de in der Rubrik »Aktuell« hinterlegt.

Unser Kirchengebäude ist barrierefrei und auch für Rollstuhlfahrer von allen Seiten gut zugänglich. Der Toilettenbereich ist behindertengerecht ausgebaut. Die Elia-Kirche verfügt über eine Indikationsanlage für Gehörlose. Bitte fragen Sie Herrn Pastor Gommlich, Herrn Wulff oder einen Mitarbeiter unseres Teams danach. Gern können wir auch Kontakt zu einer Pastorin für Gehörlosenseelsorge herstellen.

Abschließend ein kleiner Appell: Zur Begegnung auf Augenhöhe gehört es auch, zu sagen „das kann ich alleine, da brauche ich keine Hilfe“. Gerade diese Aussage ist Teil eines selbstbestimmten Lebens. Bitte bringen Sie den Mut auf und sagen Sie es uns, wenn wir einmal mehr Hilfe anbieten sollten, als Sie tatsächlich benötigen.

*Ein Mensch sieht,
was vor seinen Augen ist.
Der Herr aber sieht das Herz an.*

(1. Samuel 16,7)



Pastor Marc Gommlich und Martin Wulff

Ertragt einander in Liebe
und seid darauf bedacht,
zu wahren die Einigkeit im
Geist durch das Band des Friedens.

(Epheser 4,26.3)

Schon jetzt vormerken:

Gemeinsamer Begegnungsabend am Montag, 15. April 2019

(17.00 – 19.00 Uhr)

Geplant sind Gespräche in entspannter Atmosphäre, gelegentlich Live-Musik und Überraschungen. Ein Treffpunkt für Jung und Alt! Reinschauen lohnt sich!

Einsamkeit ist Schnee von gestern

Wir wissen, wie wichtig soziale Kontakte für jeden einzelnen von uns sind. Wir lernen dabei, uns einander zu ertragen und zu akzeptieren. Leiter und Ansprechpartner des neuen Angebotes der Elia-Gemeinde ist Herr Martin Wulff. Pastor Gommlich begleitet die Gespräche im Bedarfsfall (z.B. wenn es um schwierige theologische Fragen gehen sollte). Aber das ist nicht der Grundgedanke allein. Die Begegnungsabende sollen ein offenes Angebot werden, sich in Gemeinschaft näher kennenzulernen.

Das haben wir vor ...

Wir starten mit einem geistlichen Impuls und ein paar Kurzgedanken zur Tageslosung. Bei den ersten Treffen wird Martin Wulff die Runde auf diese Weise eröffnen – bei künftigen Treffen kann diese Aufgabe auch jemand aus dem Teilnehmerkreis übernehmen.

Unter der offenen Moderation von Herrn Wulff kann über alles gesprochen werden, was uns bewegt, über aktuelle Themen und Ereignisse, Fußball (hier von versteht Herr Wulff weniger), über das Wetter, über kleinere und größere Sorgen und vieles mehr. Auch über Gott und die Welt kann gesprochen werden. Jeder kann etwas zum Gespräch beitragen, keiner ist verpflichtet, etwas zu sagen. Gelegentlich stehen auch besondere Aktionen auf dem Programm (Live-Musik etc.).



Fotos Creative Commons, Pixabay



Selbsthilfegruppe »Alltagsorgen«

Jeder von uns kennt die Höhen und Tiefen des Lebens. Manche Situationen scheinen ausweglos. Selbsthilfegruppen bieten die Möglichkeit, sich auszutauschen, mitzufühlen, sich gegenseitig zu ermutigen und miteinander die persönliche Zukunft zu gestalten. Hier treffen sich Gleichgesinnte.

Auch Martin Wulff hat persönliche Schicksalsschläge erlebt. Der Glaube hat ihn und seine Frau stets getragen. Aber auch seine aktive Hilfe und ehrenamtliche Mitarbeit in Selbsthilfegruppen und Initiativen haben wesentlich dazu beigetragen, eine positive Lebenseinstellung zu bekommen. Er freut sich, dass das gesamte Team der Elia-Gemeinde Langenhagen ein offenes Ohr für die Selbsthilfe hat. Mit Unterstützung der Gemeinde wird er die Selbsthilfegruppe »Alltagsorgen« gründen.

Hier sollen sich nicht nur Senioren oder Menschen mit Behinderungen angesprochen fühlen. Jeder ist herzlich willkommen! Schweres lässt sich gemeinsam leichter tragen. Auch Teilnehmer, die einfach Trost spenden möchten und vielleicht davon berichten, wie sie selbst persönliche Krisen gemeistert haben, sind eingeladen!

Ergänzend sind Fachvorträge von Referenten zu verschiedenen Themen geplant. Wie die Gruppe später organisiert wird, hängt von den Bedürfnissen und Wünschen der Teilnehmer ab. Beim **Gründungstreffen am 8. Februar 2019** werden verschiedene Punkte – unter anderem auch der Umgang mit dem Datenschutz – besprochen.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!
Bitte achten Sie auf entsprechende Flyer, Veröffentlichungen im Internet oder rechtzeitige Vorankündigungen.
Die regulären Gruppentreffen finden ab März jeden zweiten Freitag im Monat von 15.00 – 17.00 Uhr statt.

Fürchte Dich nicht, ich bin mit Dir!

Denn ich bin Dein Gott!

Ich stärke Dich, ich helfe Dir auch,

ich helfe Dich durch die

gerechte Hand meiner Gerechtigkeit.

(Jesaja 41,10)



Ihre Wege habe ich gesehen,
aber ich will sie heilen und
sie leiten und ihnen wieder
Trost geben und denen,
die da Leid tragen.

(Jesaja 57,18)

»Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich muss mich nicht sorgen, ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen!«

Haben Sie in Ihrem Leben schon Niederlagen erlitten oder Probleme gehabt, die Sie nicht alleine lösen konnten? Wir alle kennen es vermutlich, wenn Gedanken stets um ein Thema kreisen. Wenn man in der Nacht nicht schlafen kann, aber auch am Tag nicht zur Ruhe kommt, weil immer wieder das eine Problem auftaucht, für das man einfach keine Lösung findet.

Alle Sorgen und Ängste tragen wir in unserem Körper. Es fängt im Kopf an, aber landet in der Blutbahn. Wenn Sie mit Sorgen belastet in den Urlaub fahren, werden Sie diese auch mitnehmen. Wo Ihr Körper auch hinget, der (gedankliche) Stress folgt uns. Auch das kennen viele von uns.

Sorgen bringen uns dazu, Dinge zu tun, die wir später bedauern. Wir treffen aus Bedrängnis Entscheidungen, die uns nicht voranbringen oder sogar zu weiteren Schiefslagen des Lebens führen. Sorgen vernebeln den Verstand. Sie verwandeln die Realität in eine Täuschung.

Vorschau auf Gottesdienste am 11. Mai und 26. Okt. 2019

Erinnern Sie sich noch an unseren ersten Begegnungsgottesdienst im November 2018? Wir haben ein für uns alle sehr wichtiges Bekenntnis eingeführt, an das wir uns jetzt erinnern wollen.

Halten Sie bitte Ihre Hände so vor sich, als Zeichen, dass Sie empfangen.

Wir sprechen zusammen:



Ein Psychologe hat einmal gesagt:

*»Depression ist das Verharren in der Vergangenheit,
Beklemmung ist das Verharren in der Zukunft.«*

Wenn wir uns ausschließlich mit dem Gestern beschäftigen, bringt uns das nicht weiter. Wir können nichts ungeschehen machen. Ebenso hinderlich sind die Gedanken an das, was irgendwann kommen könnte. Ob es jemals dazu kommt? Wer weiß? Wir neigen dazu, Horrorszenarien auszumalen, mit denen es uns noch schlechter geht. Es gibt exakt einen Zeitraum, in dem wir etwas bewegen und bewirken können: Heute. Heute ist das Morgen, worüber wir uns gestern Sorgen gemacht haben.

Glauben heißt Vertrauen. Zahlreiche Stellen in der Bibel beinhalten die Zusage von Jesus, uns in schwierigen Zeiten zu helfen, wenn wir ihm vertrauen und an ihn glauben. Eine praktische Hilfestellung zur Frage, wie das Vertrauen auf Gott unser Leben verändern kann, sollen auch unsere Begegnungsgottesdienste geben.

Am Sa., 11.05.2019 behandeln wir das Thema »Wer hilft im Alltag?« und am Sa., 26.10.2019 spricht Pastor Marc Gommlich in seiner Predigt über die Frage »Befreit durch Gott?«. Martin Wulff und die Freunde der Selbsthilfegruppe »Alltagsorgen« gestalten die Gottesdienste mit.

In Sprüche 3,5–6 hören wir eine weitere wundervolle Zusage Gottes:

»Vertraue auf den HERRN mit Deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf Deinen Verstand! Auf all Deinen Wegen erkenne nur ihn, dann ebnet er selbst Deine Pfade!«

In den geplanten Begleitbriefen werden wir mehr dazu sagen.

Freuen Sie sich einfach darauf.

(Auszüge der Predigt von »Hour of Power« vom 14.11.2018: Du bist geliebt, Du musst nicht hetzen)



Wie andere den Glauben (er-)leben ...

Freuen Sie sich auch auf ein Zeugnis von Inge und Martin Wulff. Durch widrige Lebensumstände sind sie zum Glauben gekommen. In einer schweren Lebenslage haben sie vor zehn Jahren die ersten Erfahrungen gesammelt, wie im gemeinsamen Gebet mit einer Kirchengemeinde, praktische Hilfen und Gesprächen Lebenskrisen überwunden werden können. Seien Sie einfach gespannt.

Buch-Tipp

Mein Leben ohne Limits

**Wenn kein Wunder passiert,
sei selbst eins!**

Nick Vujcic über sich selbst: »Ohne Arme und Beine ist nicht halb so schlimm wie ohne Hoffnung!« Als kleiner Junge will Nick sich das Leben nehmen – heute reist er um die Welt, versprüht Lebensmut und liefert neue Perspektiven für Probleme des Alltags.



Über die Kraft der Hoffnung spricht der leidenschaftliche Angler, Surfer und Unternehmensgründer weltweit in Schulen, Stadien und Slums genauso wie beim Weltwirtschaftsforum 2011 in Davos oder bei Oprah Winfrey. Sein Lachen erobert Herzen, seine Geschichte bewegt Jung und Alt. Mit Gottvertrauen, Esprit und einer extra Portion Humor erzählt er aus seinem Leben.“

Weitere Infos gibt es unter dieser Kurzadresse im Internet: <http://t1p.de/kd4b>

Fotos: Creative Commons, Pixabay

»Gemeinschaften erkennt man vor allem daran, dass sich ihre Mitglieder in ihnen sicher fühlen, dass sie keine Angst haben, authentisch zu sein, ihre wirklichen Gefühle zu haben.

Man fühlt sich darin zu Hause. Wirkliche Gemeinschaft hat eine heilende Kraft. Wer damit in Berührung kommt, wer das Gefühl von Gemeinschaft wirklich in der Tiefe erlebt hat, dessen Leben hat eine neue Ausrichtung bekommen.«

Samuel Widmer

Bitte vormerken – Termine

»Es sind die Begegnungen mit Menschen,
die das Leben lebenswert machen.«

(Guy de Maupassant (*1850 – †1893))



Was?	Wann?	
Selbsthilfegruppe Alltagsorgen	Fr., 08.02.2019 15.00 – 17.00 Uhr	Gründungstreffen
Selbsthilfegruppe Alltagsorgen	Fr., 08.03.2019 15.00 – 17.00 Uhr	Gemeinsames Kennenlernen
Selbsthilfegruppe Alltagsorgen	Fr., 12.04.2019 15.00 – 17.00 Uhr	Pläne schmieden ... für das Jahr 2019
Begegnungsabend	Mo., 15.04.2019 17.00 – 19.00 Uhr	Offene Gesprächsrunde über Gott und die Welt
Selbsthilfegruppe Alltagsorgen	Fr., 10.05.2019 15.00 – 17.00 Uhr	Was uns bewegt – kein spezielles Thema
Gottesdienst »Wer hilft im Alltag?«	Sa., 11.05.2019 11.00 – 12.30 Uhr	Mit Abendmahl Predigt: Pastor Marc Gommlich Team: Martin Wulff und Freunde
Selbsthilfegruppe Alltagsorgen	Fr., 14.06.2019 15.00 – 17.00 Uhr	Was uns bewegt – kein spezielles Thema
Begegnungsabend	Mo., 17.06.2019 17.00 – 19.00 Uhr	Mit Lobpreis-Liveband, Spiel und Spaß
Selbsthilfegruppe Alltagsorgen	Mo., 11.10.2019 15.00 – 17.00 Uhr	Themenplanung 2020 – was ist uns wichtig? Welche Referenten sollen eingeladen werden? Welche Fachvorträge?
Gottesdienst »Befreit durch Gott?«	Sa., 26.10.2019 11.00 – 12.30 Uhr	Predigt: Pastor Marc Gommlich Team: Martin Wulff und Freunde
Selbsthilfegruppe Alltagsorgen	Fr., 08.11.2019 15.00 – 17.00 Uhr	Gemütliches Beisammensein
Begegnungsabend	Mo., 18.11.2019 17.00 – 19.00 Uhr	Mit Lobpreis-Liveband, Spiel und Spaß





Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Bankverbindung / Empfänger:

ELIA-Kirchengemeinde

IBAN: DE85 5206 0410 0000 0060 41

BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank eG)

Stichwort: 1145 Behindertenarbeit



■ **Probleme mit Rente, Pflege, Gesundheit, Hartz IV, Behinderung, etc.?**

■ **Fragen zur Patientenverfügung und/oder Vorsorgevollmacht?**

■ **Kompetente Sozialberatung rund um das Sozialgesetzbuch (SGB)!**

Anträge und Widersprüche unserer Mitglieder landen gleich an der richtigen Stelle, da bekannt ist, dass wir für unsere Mitglieder bis ins Klageverfahren gehen. Ein Mitglied, dass mit dem SoVD sein Begehren durchsetzen möchte, kann zu 90 Prozent* mit einem positiven Bescheid rechnen! (*Laut Statistik der letzten drei Jahre).

**Ansprechpartner für den Raum Langenhagen
und Isernhagen ist der Stadtverbandsprecher
Herr Matthias Möhle.**

Tel. 0511 73 75 71 oder 0176 46 52 16 09

E-Mail: matthias.moehle@SoVD-Isernhagen.de

Internet: [www. SoVD-Isernhagen.de](http://www.SoVD-Isernhagen.de)

Die nächsten Beratungszentren befinden sich
in 30159 Hannover, Herschelstraße 31 oder
in 31303 Burgdorf, Wilhelmstraße 3

